

# Spezial-Reglement für die Bewertung von Exponaten der philatelistischen Literatur auf FIP-Ausstellungen

## Artikel 1: Wettbewerbsausstellungen

In Übereinstimmung mit Artikel 1.5 des Allgemeinen Reglements der FIP für die Bewertung von Wettbewerbsexponaten auf FIP-Ausstellungen (GREV) wurde dieses Spezial-Reglement ausgearbeitet, um die GREV-Prinzipien mit Blick auf die philatelistische Literatur zu ergänzen. Zu diesem Spezial-Reglement gehören weitere Richtlinien (guide-lines) für philatelistische Literatur.

## Artikel 2: Wettbewerbsexponate

Die philatelistische Literatur umfaßt alle gedruckten Materialien, die für Sammler erhältlich sind und sich auf Briefmarken, Postgeschichte und das Sammeln sowie jedes der damit verbundenen besonderen Gebiete beziehen (vgl. GREV Artikel 2.3).

## Artikel 3: Prinzipien des Exponataufbaus

Philatelistische Literatur wird wie folgt unterteilt:

- 1) Handbücher und Spezialstudien
  - a) Handbücher b) Monografien c) spezialisierte Forschungsbeiträge d) Bibliografien und ähnliche Spezialwerke e) Ausstellungskataloge
  - f) Spezialkataloge, die außer philatelistischen Ausgaben eines Landes oder mehrerer Länder Abarten, Stempel und andere Besonderheiten behandeln. g) Manuskripte philatelistischer Vorträge für die Öffentlichkeit (einschließlich Rundfunk-, Fernseh-, Film- und Diavortrags -Manuskripte) . h) ähnliche Spezialwerke.
- 2) Allgemeine Kataloge  
Weltweite, regionale oder auf ein einzelnes Gebiet bezogene Kataloge, deren Inhalt nicht so tiefgründig ist, daß sie zu Spezialkatalogen werden.
- 3) Philatelistische Periodika  
Philatelistische Zeitschriften und Zeitungen, Verbandsorgane, Firmenpublikationen, Jahrbücher und ähnliche Publikationen.
- 4) Artikel  
Artikel allgemeiner Art, in philatelistischen oder nichtphilatelistischen Publikationen.

## Artikel 4: Kriterien der Exponatsbewertung

4.1 Literatur-Exponate werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Bearbeitung des Inhalts
- Originalität, Bedeutung und Tiefgründigkeit der Forschung
- technische Fragen
- Gestaltung

4.2 Das Kriterium „Bearbeitung des Inhalts“ verlangt eine Bewertung des Stils, der Klarheit und der Formulierungsgewandtheit, wie sie sich im Exponat zeigen.

4.3 Das Kriterium „Originalität, Bedeutung und Tiefgründigkeit der Forschung“ verlangt eine Bewertung der ganzen Bedeutung des im Exponat dargestellten Gebietes ebenso wie des Grades, in dem das Exponat originale Entdeckungen, Forschung und Analysen zeigt oder sich dem umfassenden Verständnis des Gegenstandes nähert.

4.4 Das Kriterium „technische Fragen“ verlangt eine Bewertung solcher Aspekte wie des Titelblattes, des Impressums, der Paginierung, der Hinweise auf Mitarbeit, des bibliografischen Index und des Gebrauchs von Abbildungen.

4.5 Das Kriterium „Gestaltung“ verlangt eine Bewertung der Bedeutung von Einband, Typografie und ähnlichen Herstellungsfaktoren für die Nutzbarkeit der Publikation. Um die Häufung rein kommerzieller Aspekte zu vermeiden, wird dieses Kriterium zur Bewertung nur in dem Grade herangezogen, wie es einen negativen Faktor darstellt.

## Artikel 5: Jurierung von Exponaten

5.1 Literatur-Exponate werden von anerkannten Spezialisten der jeweiligen Gebiete und in Übereinstimmung mit Kapitel V (Artikel 31-47) des GREX juriert (vgl. GREV Artikel 5.1).

5.2 Für Literatur-Exponate werden folgende Verhältniszahlen festgelegt, um die Jury zu einer ausgewogenen Bewertung zu führen

(vgl. GREV Artikel 5.2):

Bearbeitung des Inhalts	40
Originalität, Bedeutung, Tiefgründigkeit der Forschung	40

technische Fragen	15
Gestaltung	5

#### **Artikel 6: Schlußbestimmungen**

6.1 Im Falle von Abweichungen im Text durch Übersetzung ist der englische Text verbindlich.

6.2 Dieses Spezial-Reglement für die Bewertung von Exponaten der philatelistischen Literatur auf FIP-Ausstellungen ist vom 54. FIP-Kongreß am 5. November 1985 in Rom angenommen worden. Es tritt mit dem 5. November 1985 in Kraft und gilt für jene Ausstellungen, die FIP-Patronat, -Auspizien oder -Unterstützung auf dem 54. FIP-Kongreß und später erhielten.

## **Ergänzende Regeln für die Klasse der philatelistischen Literatur auf FIP-Ausstellungen**

### **Regel 1:**

Diese ergänzenden Regeln für die Zulassung von Literatur-Exponaten wurden nach Artikel 4.9 des Allgemeinen Reglements der FIP für Ausstellungen (GREX) aufgestellt und gelten für die Literatur auf Allgemeinen und Spezialisierten Ausstellungen der FIP (GREX Artikel 2).

### **Regel 2:**

In Erweiterung von Artikel 16.1 (GREX) kann Literatur ausgestellt werden durch den Autor, den Kompilator (Zusammensteller), den Herausgeber, den Verleger, eine Sponsororganisation, eine Gesellschaft oder irgendjemanden anderen, der daran Eigentumsrechte besitzt.

### **Regel 3:**

Das Exponat muß die Qualifikationsanforderungen nach Artikel 9.1 des GREX erfüllen, wenn einer der autorisierten Aussteller nach Regel 2 diesen zutreffend genügt hat. Neuere Publikationen, die keine Möglichkeit gehabt haben, auf einer nationalen Ausstellung ausgestellt gewesen zu sein, können direkt an einer FIP-Ausstellung teilnehmen.

### **Regel 4:**

Für Exponate der Literatur wird ein besonderes Anmeldeformular benutzt. Dieses Formular soll zusätzlich zu den anderen Informationen, die die Ausstellungsleitung braucht, Auskunft geben über Publikationsdatum, Verleger, Zahl der Seiten, Häufigkeit des Erscheinens (für Periodika) und Bestellmöglichkeiten für die Publikation (Adresse, Preis).

### **Regel 5:**

Zwei Exemplare jedes Literatur-Exponates sind vom Aussteller zur Verfügung zu stellen; ein Exemplar für die Jurierung, das andere für den Leseraum nach Artikel 6.8 des GREX. Nach der Ausstellung ist ein Exemplar von der Ausstellungsleitung für die FIP-Bibliothek an das FIP-Sekretariat zu senden, das andere soll an eine Bibliothek gehen, die vom Mitgliedsverband, der Gastgeber der Ausstellung ist, bestimmt wird; es sei denn, der Aussteller verlangt ausdrücklich die Rückgabe der Exemplare.

### **Regel 6:**

Die Teilnahmegebühr für ein Literatur-Exponat soll der Gebühr für einen Rahmen in der allgemeinen Wettbewerbsklasse derselben Ausstellung entsprechen.

### **Regel 7:**

Die Ausstellungsleitung soll den Juroren mindestens drei Monate vor der Ausstellung eine Liste der Literatur-Exponate zustellen.

### **Regel 8:**

Handbücher und Spezialstudien dürfen nicht früher als fünf Jahre vor dem Ausstellungsjahr veröffentlicht sein. Für alle anderen Exponate soll das Publikationsdatum nicht früher als zwei Jahre vor dem Ausstellungsjahr liegen.

—Für mehrbändige Werke gilt das Publikationsdatum jedes einzelnen Bandes.

—Bearbeitete Auflagen werden als neue Publikationen anerkannt.

—Bei Periodika soll der jüngste komplette Band oder das letzte Jahr ausgestellt werden.

—Bei Zeitungsartikeln wird eine Auswahl von mindestens zehn verschiedenen Beiträgen verlangt.

### **Regel 9:**

Medaillen in der Literaturklasse tragen entweder abgekürzt oder ausgeschrieben das Wort „Literatur“. Literatur-Exponate stehen auch für die FIP-Medaille (Artikel 8 des GREX) und für Sonderpreise (Artikel 7.5 des GREX) zur Wahl.

**Regel 10:**

Literatur-Juroren müssen Lesefähigkeiten in wenigstens zwei Sprachen haben, wobei eine davon zu den fünf offiziellen FIP-Sprachen gehören muß (Artikel 27.1 der Satzung).

**Regel 11:**

Im Falle von Abweichungen im Text durch Übersetzung ist der englische Text verbindlich.

**Regel 12:**

Diese ergänzenden Regeln für die Bewertung in der Klasse der philatelistischen Literatur auf FIP-Ausstellungen sind vom 54. FIPKongreß am 5. November 1985 in Rom angenommen worden und ersetzen alle früheren Spezial-Reglemente für Literatur. Sie treten mit dem 5. November 1985 in Kraft und gelten für jene Ausstellungen, die FIP-Patronat, -Auspizien oder -Unterstützung auf dem 54. FIP-Kongreß und später erhielten.

# Richtlinien für die Bewertung von Literatur-Exponaten

## 1: Einführung

Diese Richtlinien sollen als Führer dienen, der sowohl für Literatur-Sonderausstellungen sowie für die Literaturklasse in allgemeinen Ausstellungen zutreffend ist.

## 2: Allgemeine Prinzipien

Obwohl die Mehrheit der Prinzipien bezüglich der Bewertung von philatelistischer Literatur mit denen anderer philatelistischer Klassen identisch ist bestehen einige klare Unterschiede.

1. Bedeutung und Wichtigkeit eines Literaturexponates können nicht von außen gemessen werden. Literatur muß vom Inhalt her bewertet werden, und selbstverständlich müssen die Juroren mit diesem Inhalt schon vor Beginn der Ausstellung bekannt sein. Obwohl die drei bis fünf dem Jurieren gewidmeten Tage eine begrenzte Möglichkeit für Lesen und Diskussion lassen, reicht die Zeit in keiner Weise für das Durchlesen aller Exponate.

2. Im Gegensatz zu einem Exponat einer anderen Wettbewerbsklasse, können Literaturexponate nicht in der Zeit zwischen zwei Ausstellungen auseinandergerissen und ergänzt oder verbessert werden. In vielen Fällen bildet das Exponat ein Lebenswerk von Forschung und Arbeit das der Philatelie noch Jahre zugute kommen wird. Daher soll die Ausstellung von philatelistischer Literatur hauptsächlich als ein Mittel der Anregung und Förderung solcher literarischen Anstrengungen angesehen werden, und nur in zweiter Linie als Wettbewerb für verschiedene Medaillenränge.

3. Daraus folgt, daß dem Publikum die Möglichkeit gegeben werden muß, Literatur in die Hand zu nehmen und zu lesen. Ein Blick auf eine Reihe Bücher in einer verschlossenen Vitrine gibt wenig Information und ist weder für den Besucher noch den Aussteller von irgendeinem Nutzen. Es ist der Inhalt, der von Interesse ist, nicht die Bucheinbände.

Die FIP hat eine umfassende Serie von Reglementen entworfen. Diese enthalten die FIP-Prinzipien, die für alle Wettbewerbsklassen gemeinsam sind. Für philatelistische Literatur sind diese Prinzipien im Spezialreglement für die Bewertung von Philatelistischer Literatur an FIP-Ausstellungen zusammengefaßt. Diese Regeln wurden durch Bestimmungen ergänzt, die die besorieren Aspekte philatelistischer Literatur herausstellen, welche nur diese Klasse allein betreffen, „Ergänzende Regeln für die Klasse der philatelistischen Literatur auf FIP-Ausstellungen“. Diese zwei Dokumente, als Ganzes, bilden die Voraussetzungen für die Ausstellung und Bewertung philatelistischer Literatur an FIP Ausstellungen.

## 3: Anwendung der Bewertungssysteme --

Das „Punktesystem“ des Allgemeinen Reglementes der FIP für die Bewertung von Wettbewerbsexponaten (GREV) und der verschiedenen Spezialreglemente (SREV's) wurde auf freiwilliger Basis, an der STOCKHOLMIA 86 eingeführt. Die Erfahrungen an dieser Ausstellung zeigten, daß die Anwendung eines solchen Systems, mit zugehörigen Bewertungsbogen für ein ausgewogenes, rationelles Bewertungsergebnis hilfreich sein kann. Es muß aber unterstrichen werden, daß solch ein System nicht mechanisch angewendet werden darf; die endgültige Punktzahl muß auch im Hinblick auf die allgemeine Qualität der Exponate betrachtet werden.

Hier mag es nützlich sein, einige konkrete Beispiele der Anwendung dieses Punktsystems zu geben. Diese Beispiele kommen nicht aus realen Juryentscheidungen. Sie sind aber repräsentativ für die Diskussion einer Jury, die zu einer Entscheidung findet.

1) The Postal History of the Forwarding Agents, von Kenneth Rowe, veröffentlicht 1984 von L. Harmann:

—Behandlung des Inhalts	(max. 40)	38
Sehr klare Behandlung eines schwierigen weltweiten Themas; das Werk ist leicht zu gebrauchen und zu verlässlich.		
—Originalität, Bedeutung und Tiefe der Forschung	(max. 40)	37

Besonders hohe Punkte für Originalität; Rowe war der erste der diesen Aspekt der Postgeschichte behandelt hat (1966 und später wieder 1974) und gab damit anderen Autoren den Anreiz, ähnliche Forschungen anzustellen. Das Gebiet ist auch sehr bedeutend. Sehr durchgehend, angesichts der weltweiten Behandlung —aber Drombergs spätere Arbeit über Finnische „Forwarders“ verzeichnet mehrere wichtige Agenturen die nicht von Rowe erfaßt wurden.

—Technische Fragen (max. 15) 13

Einige Probleme mit Register und mit der Aufteilung der Vermerke.

—Gesamteindruck (max. 5) 4

Total: (= Gold) 92